

Wir erinnern an

Kurt Ernst Paul Lorenz

Kurt Ernst Paul Lorenz, geboren am 6. August 1896 in Magdeburg, Bankbeamter, wohnhaft in Magdeburg, Leipziger Straße 67, wird wegen Verstoßes gegen § 175 am 11. Februar 1941 in das KZ Sachsenhausen transportiert, dort ermordet am 8. Juli 1941.

Was wissen wir von ihm?

Kurt Ernst Paul Lorenz wird 1896 in Magdeburg als Sohn des königlichen Feldmessers Anton Lorenz geboren und evangelisch getauft. Der Ledige wohnt auch später in Magdeburg, Leipziger Straße 67, und ist von Beruf Bankbeamter.

Am 11. Februar 1941 transportiert man ihn in das KZ Sachsenhausen, wo ihn die SS als „§175-Berufsverbrecher“ einstuft und er die Häftlingsnummer 35.806 erhält.

Untergebracht wird er im Block 36, in dem auch viele andere Homosexuelle einquartiert sind.

Er erkrankt und muss am 10. Juni 1941 in das Häftlingskrankenrevier.

Kurt Lorenz wird am 8. Juli 1941 im Alter von 44 Jahren im Isolierungsblock des Häftlingskrankenreviers ermordet. Zu seinem Tod gibt die SS für die Sterbeurkunde an, er sei angeblich um 13:35 Uhr an »Herz- und Kreislaufschwäche« verstorben.

Informationsstand 2018

Quellen: siehe Anmerkungen; Gedenkstätte Sachsenhausen und dem Stadtarchiv Magdeburg; Fred Brade und Joachim Müller, beide Berlin, recherchierten im Archiv der Gedenkstätte Sachsenhausen; Lothar Dönitz, Berlin, recherchierte im Archiv Arolsen; Text von Rainer Hoffschmidt, Hannover (leicht bearbeitet von der Arbeitsgruppe „Stolpersteine für Magdeburg“)

Der Stolperstein im Gedenken an Kurt Lorenz wurde finanziert durch den Lesben- und Schwulenverband (LSVD), Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.